



Tagebuch  
**Weltjugendtag Sydney 2008**  
WJT-Finale

Tag 16+17  
19./20.07.2008  
Sydney



Auf dem Weg von Köln nach Sydney

Viel zu früh schellten die Wecker. Nach dem anstrengenden gestrigen Wandertag, war bei Frühstück allen die Müdigkeit anzusehen. Trotzdem schafften wir es dieses Mal alle zusammen zu frühstücken. Nach einigen Ansagen



von Mike Kolb, unserem Diözesamreiseleiter, hieß es schnell die Rucksäcke für die nächsten zwei Tage zu packen. Gegen 10:00 Uhr musste unsere Unterkunft verlassen werden. Obwohl ein Teil der Gruppe den ca 9km langen Weg zur Randwick Racecourse nehmen wollte, entstand bei uns keine Hektik. Uns zog es zum Aldi (in Australien übrigens Aldi-Süd!), um noch Verpflegung

einzu kaufen und anschließend zum McDonalds (jeder Pilger hat eine McDonald-VIP-Karte erhalten, um verbilligte Menüs zu bekommen), um uns bei blauem Himmel und herrlichem Sonnenschein ein zweites Frühstück zu erlauben. Nach fast zwei Stunden „Seele baumeln lassen“ brachen auch wir endlich auf. Während der Zugfahrt trennten sich unsere Wege, die „Kurzgeher“ nahmen den direkten, 5km langen Weg von Central Station zum



Messegelände. Die andere Gruppe fährt bis Sydney-Nord, um den Weg über die Harbour Bridge und vorbei am WJT-Kreuz vorbei quer durch die Stadt zu nehmen. Ein atemberaubender Augenblick mit zehntausenden anderen Pilgern zu



dieser Wanderung aufzubrechen. Nach ca 3 Stunden erreichten dann die Letzten den uns zugewiesenen Platz auf Randwick. Die Isomatten wurden ausgebreitet und der Musik bei Butterbrot und frischen Früchten gelauscht.

Bis zum Abend füllte sich unser Feld mit Menschenmassen, das viele Ihre Schuhe am Eingang auszogen und quer über alle

Isomatten liefen. Wir lagen dicht gedrängt, jeden Platz ausnutzend, während in anderen Feldern viel Platz herrschte. Warum unser Bereich so überfüllt war ist unklar, der Stimmung war dies aber nur zuträglich. Nachdem es dunkel geworden war, begann die Vigil mit Papst Benedict. Hunderttausende Kerzen brannten, entzündet von nur einer einzigen Kerze vom Altar. Das Wiederhallen der Chorälen Gesänge von den weit hinter uns aufgebauten Tribünen, die Kerzen und die starken Scheinwerfer, die je nach Gesang, entweder vom Altar in den Himmel oder über uns schienen, schaffte eine unglaubliche Gänsehautatmosphäre. Nach der Vigil machte sich die Kälte langsam bemerkbar, sodass von Vielen die Schlafsäcke aufgesucht wurden, wenn auch noch lange nicht an Schlaf zu denken war. Großer Renner war zu dieser Zeit der warme Kakao, der gleich zwei Mal wärmte, einmal beim knubbelartigen Anstellen und anschließend beim genüsslichen Trinken im Schlafsack.



Gut in alle möglichen Schlafsäcke, Decken und Fleecejacken eingemümmelt, sahen wir uns für die Nacht gut gewappnet. Die ganze Nacht war jedoch ein Rascheln der Rettungsdecken zu hören, weil entweder neue aufgerollt oder alte zurechtgerückt wurden. Überall waren goldene Knubbel aus Rettungsdecken zu erkennen, unter den es sich jeweils zwei bis drei Leute gemütlich gemacht hatten. Gefroren haben wir trotzdem alle. Freiluftschlafen im Winter, auch wenn's der Australische ist, bleibt eine sehr kalte Angelegenheit. So verbrachten auch viele das Morgengebet im Schlafsack. Die ersten Sonnenstrahlen wärmten nur zaghaft, sodass viele erst beim langen Einzug von Papst Benedict aufstanden.



Während der Messe bildeten sich viele Grüppchen auf den Isomatten. Die Fahnen wurden hochgehalten, sodass ein riesiges Fahnenmeer während der Messe zu sehen war. Ohne Hektik gab es nach der Messe für uns ein Mittagessen aus unseren selbst mitgebrachten Früchten und den Verpflegungspaketen. So brachen wir erst 1:30 Stunden nach der Messe auf. Weit

kamen wir aber nicht. Noch nicht einmal vom Gelände kamen wir herunter. Ein langer Rückstau, in dem wir über eine Stunde für 200 Meter brauchten, hatte sich gebildet. Nachdem wir aber das Gelände verlassen konnten, wurde es deutlich besser. Über große Straßen wurden wir Richtung Central Station geführt. Die freudige Stimmung mit vielen Liedern vom Hinweg war einem müden „sich Dahinschleppen“ gewichen. Alle waren sie übermüdet. Leider war die Station bei unserer Ankunft überfüllt und durch die Polizei gesperrt worden. So ging es noch 2 km weiter zur nächsten Station, aber nicht ohne einen Halt bei Starbucks und Subway zu machen. Frisch gestärkt machten wir uns dann auf zur Station Town Hall und bekamen dort einen ziemlich leeren Zug, der uns endlich zu unserer Unterkunft brachte. Erst gegen 18:30 Uhr waren wir in unserer Schule angekommen. Dort hieß es dann schnell duschen und die Rucksäcke für den nächsten Tag packen, schließlich sollte gegen 04:30 Uhr schon der Wecker schellen, da wir früh morgens nach Alice Springs fliegen sollten.

Trotzdem gab es noch eine Abschiedsparty mit der Großgruppe von Dominik Meiering, jenen 107 Personen, die in Melbourne in der Turnhalle geschlafen und die Tage in Melbourne zusammen verbracht hatten. Nachdem der einsetzende Regen die Party unter freiem Himmel auflöste, zogen wir in den nächsten McDonalds, in dem wir noch lange bei Burger, Fritten und Cola abschied feierten. Zum guten Schluss ging es dann noch in die Turnhalle, unserem Aufenthaltsraum in der Schule, zum weiteren „Tschö-sagen“. Viel zu spät gingen wir dann endlich ins Bett. Wenn man schon zwei Nächte nicht richtig geschlafen hat, macht einem die dritte Nacht mit nur 3 Stunden Schlaf auch nichts mehr.